

Bedrängte und verfolgte Christen und Menschen in großer Not

Newsletter Mai 2022



Verantwortlich: Ernst Herbert, Pfarrer i.R. Tel. 09181/254162
Badstraße 17 b, 92318 Neumarkt – eg.herbert@t-online.de

Nordkoreas Christen leben seit über 70 Jahren unter einem unvorstellbaren Druck und zumeist in katas- trophalen Umständen.

**Die Verfolgung hat an Härte sogar noch zugenommen, obwohl das
Land nach 20 Jahren nicht mehr den unrühmlichen ersten Platz
auf dem „Weltverfolgungsindex“ von Open Doors belegt.**

Quelle: März-Gebetsbrief 2022 von Open Doors

Mit eiserner Faust

Nordkorea wird von dem Diktator Kim Jong Un mit eiserner Faust regiert. Die Behörden des Landes bestimmen über das Leben der Menschen, die dort leben – wo sie wohnen, welche Arbeit sie verrichten, was sie essen und sogar, was sie denken dürfen. Es ist illegal, Nordkorea ohne Erlaubnis zu verlassen. Für Nordkoreas geheime Christen ist die Situation noch schlimmer. Sie werden als Sicherheitsrisiko betrachtet, weil sie es wagen, an eine höhere Macht als die herrschende Kim-Familie zu glauben. Diejenigen, die bei christlichen Aktivitäten entdeckt werden, droht eine äußerst harte Bestrafung.

Angst vor Entdeckung

Brüder John*: „Wenn wir bei der zeitweisen Arbeit in einem Zufluchtshaus von Open Doors gemeinsam die Bibel lasen, stellte ich mir beim kleinsten Geräusch von draußen das Schlimmste vor. Was ist, wenn auf einmal die Polizei hereinstürmt? Was ist, wenn wir beim Bibelstudium ertappt werden? Dann würde ich aus dieser Gegend verbannt werden?“ Einige wurden zu jahrelanger Zwangsarbeit verurteilt. Wenn sie als christliche Leiter gelten, werden sie in ein politisches Gefängnis gesteckt oder gar hingerichtet. * Name geändert

Die Arbeit von Bruder John unter nach China geflüchteten Nordkoreanern

Sein Dienst besteht darin, Nordkoreaner zu treffen, die die Grenze nach China überquert haben, um ihnen das Evangelium mitzuteilen. Viele Nordkoreaner sind wegen der Diktatur in der Heimat ins große Nachbarland geflohen, um dort bei Verwandten unterzukommen. Wenn sie diese jedoch unter deren bisherigen Adresse nicht mehr auffinden, haben sie niemanden, der ihnen helfen kann. Also suchen sie nach einer Möglichkeit zu überleben. Sobald Bruder John Vertrauen zu solch einer Person aufgebaut hat, wird diese eingeladen, in einem Zufluchtshaus von Open Doors zu wohnen, wo sie mehr über das Evangelium erfahren kann und auch Essen, Medikamente und Pflege erhält. Bruder John sagt: „Wenn wir nach mehreren Überprüfungsschritten zu dem Schluss kommen, dass es sich wirklich um einen Nordkoreaner handelt, der in China unterwegs ist, und nicht um einen verdeckten Spion, dann beginnen wir, diese Person mit Bibelstunden zu schulen. Wir laden einen Nordkoreaner niemals ins Zufluchtshaus ein, bevor wir ihn nicht überprüft haben.“